



GUIMARÃES

STADTFÜHRER



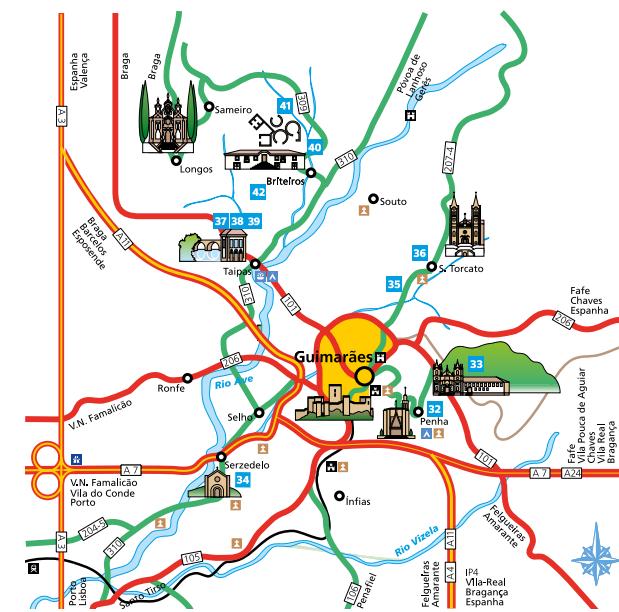
Palast der Herzöge von Bragança und Burg von Guimarães



património mundial
world heritage



Burg von Guimaraes



Legend

- 1** Burg von Guimarães
 - 2** Kirche de S. Miguel
 - 3** Palast der Herzöge von Bragança
 - 4** Museumsrundgang im Kloster Santo António dos Capuchos
 - 5** Kloster von Santa Clara
 - 6** Fußweg auf dem Wehrgang der Stadtmauer
 - 7** Santa Maria Strasse
 - 8** S. Tiago Platz
 - 9** Ehemaliges Rathaus
 - 10** Oliveira Platz
 - 11** Kirche der Nossa Senhora da Oliveira
 - 12** Salado Denkmal
 - 13** Alberto Sampaio Museum
 - 14** Haus der Rua Nova
 - 15** Kirche der Misericórdia
 - 16** Zollturm
 - 17** Toural Platz
 - 18** Basilika von S. Pedro
 - 19** Archäologisches Museum der Gesellschaft Martins Sarmento
 - 20** Plattform der Künste und der Kreativität - Internationales Kunzzentrum José de Guimarães
 - 21** Haus der Erinnerung
 - 22** D. João I Strasse
 - 23** Kirche und Kreuzgang des S. Domingos
 - 24** Kirche der Dominicas
 - 25** Kirche des S. Francisco
 - 26** Kirche der N. Sra. da Consolação e Santos Passos
 - 27** Zone des Leders
 - 28** Curtir Ciéncia
 - 29** Das Teather Jordão
 - 30** Palast und Kulturzentrum Vila Flor
 - 31** Seilbahn von Guimarães
 - 32** Berg Penha
 - 33** Kirche und Konvent der Santa Marinha da Costa
 - 34** Kirche von Serzedelo
 - 35** Feld des Angriffs
 - 36** Dorf und basilika von S. Torcato
 - 37** Ort Taipas
 - 38** Alte Bäder
 - 39** Taipas Therme
 - 40** Museum der Castrokultur
 - 41** Siedlung von Briteiros
 - 42** Siedlung von Sabroso

EINLEITUNG

In der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts befand sich an der Stelle, an der sich die heutige Stadt Guimarães befindet, ein Landgut namens Quintana de Vimaranes.

Der Tod eines Mannes, des Grafen Hermenegildo, führte jedoch, gemeinsam mit dem christlichen Glauben der Frau des Verstorbenen, der Gräfin Mumadona, dazu, dass diese reiche Grafschaft galizischen Ursprungs hier in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts ein Kloster, das Mosteiro de Santa Maria, sowie eine Burg errichtete. Die Burg diente dem Schutz des Klosters vor den regelmäßigen Überfällen, sowohl durch die aus dem Norden kommenden Normannen, als auch durch die Mauren, die aus dem heißen Süden vordrangen.

Die Jahre vergingen, die Burg vergrößerte sich, und am Ende des 11. Jahrhunderts ließen sich hier schließlich D. Teresa, die Tochter des König D. Afonso VI von León, mit ihrem französischen Gemahl, Graf D. Henrique, nieder. Der Überlieferung nach soll hier der Sohn der beiden geboren worden sein, Afonso Henriques, der dann in der ersten Hälfte

des 12. Jahrhunderts zum ersten König Portugals wurde. In Guimarães fand auch die Schlacht von S. Mamede statt, in der sich D. Afonso Henriques seiner Mutter D. Teresa gegenüberstellte. Sie ist eines der historischen Ereignisse, die Portugal in seine Unabhängigkeit führte.

Angesichts dieser Tatsachen wundert es nicht, dass Guimarães von den Portugiesen als die Wiege der Nation bezeichnet wird! Guimarães ist eine einzigartige Stadt und wirklich etwas ganz Besonderes. Sie besticht durch ihr vorbildlich restauriertes architektonisches Erbe, durch ein großes kulturelles Angebot, und durch das Zusammengehörigkeitsgefühl ihrer Einwohner. Das Engagement für die Wiederherstellung ihres historischen Erbes führte dazu, dass die Altstadt von Guimarães im Jahre 2001 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Die gleichzeitige Wertschätzung von Kultur als Entwicklungsfaktor fördert das Entstehen eines Netzes kultureller Einrichtungen, die Guimarães auf dem Gebiet der Künste und Aufführungen sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene ins Rampenlicht stellen. Als Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2012 und Europäische Sportstadt des Jahres 2013 zeigt sich Guimarães heute als ein Ort mit einer lebhaften Tradition des Dialogs und kultureller Ereignisse, dessen Tore seinen Besuchern aus der ganzen Welt offenstehen. Über die Plätze zu spazieren und durch die Straßen und Gäßchen von Guimarães zu schlendern, das bedeutet, dieses einzigartige Lebensgefühl der Stadt hautnah erleben zu können.

Herzlich willkommen!





GUIMARÃES ZU FUSS



1 CASTELO DE GUIMARÃES (BURG VON GUIMARAES)

NATIONALDENKMAL

Das Castelo de Guimarães wurde auf Geheiß der Gräfin Mumadona erbaut. Ziel dieser Befestigungsanlage war es, das Kloster Mosteiro de Santa Maria vor den normannischen und sarazenischen Invasionen zu schützen, von denen die iberische Halbinsel seinerzeit heimgesucht wurde. Gegen Ende des 11. Jahrhunderts ordnete der Graf D. Henrique den Bau der Burg an. Später, gegen Ende des 13. Jahrhunderts, wurde die Festung auf Initiative des Königs D. Dinis hin umgebaut. In den folgenden Jahrhunderten wollten sich auch andere Monarchen an der Burg verewigen und unterzogen sie zur

Verbesserung verschiedener Bauarbeiten. Die Verteidigungsfunktion der Burg schwand allerdings im Laufe der Jahrhunderte mit dem Auftauchen moderner Artillerie, wodurch das Bauwerk allmählich aufgegeben wurde und einem Verfallsprozess unterlag. Im 20. Jahrhundert wurde die Burg restauriert und hiernach zum Nationaldenkmal ernannt.



2 IGREJA DE S. MIGUEL (KIRCHE DES S. MIGUEL)

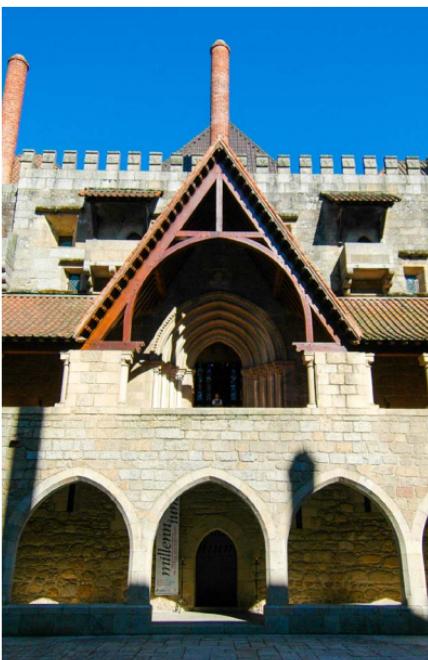
NATIONALDENKMAL

Der Symbolismus der Igreja de S. Miguel ist verbunden mit der Gründung der Nation sowie mit der Überlieferung, die besagt, dass hier der König D. Afonso Henriques getauft worden sei. In ihrem Inneren findet sich am Taufbecken eine Inschrift, die dieses Ereignis bestätigen will. Der Bodenbelag im Inneren ist mit Steinplatten der Gräber adeliger Krieger bedeckt, die alle in Verbindung mit der Gründung der Nation stehen. Über die Jahrhunderte hinweg wurde der höher gelegene Teil des Ortes, an dem sich auch die Kirche befindet, allmählich aufgegeben, und mit ihm auch die alte Igreja de S. Miguel. Im 19. Jahrhundert leitete Francisco Martins Sarmento, ein berühmter Bürger der Stadt, die Restaurierung der Kirche und versuchte dabei, ihre ursprünglichen Züge beizubehalten. Der letzte Eingriff geschah im 20. Jahrhundert. Die Igreja de S. Miguel wurde zum Nationaldenkmal ernannt.

3 PAÇO DOS DUQUES DE BRAGANÇA (PALAST DER HERZÖGE VON BRAGANÇA)

NATIONALDENKMAL

Der Palast der Herzöge von Bragança stammt aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Bau wurde auf Geheiß von D. Afonso errichtet, dem unehelichen Sohn von D. João I, 8. Graf von Barcelos und 1. Herzog von Bragança, seinerzeit einer der reichsten und mächtigsten Männer Portugals. D. Afonso lebte hier gemeinsam mit seiner zweiten Frau, D. Constança de Noronha, die auch als die Heilige Herzogin bekannt ist. Nach dem Tod ihres Mannes soll sie sich ausschließlich dem religiösen Leben und der Unterstützung der ärmsten Bevölkerungsschichten verschrieben haben. Dies soll seinerzeit dazu geführt haben, dass sich der Palast der Herzöge dauerhaft in eine Herberge verwandelte, deren Tore den ärtesten unter den Hilfsbedürftigen offen standen. Das für lange Zeit verlassene gestandene Herrenhaus beherbergt heute eines der meistbesuchten Museen des Landes und präsentiert eine vielseitige Sammlung verschiedenster Kunstgegenstände des 17. und 18. Jahrhunderts. Aus der vielseitigen Sammlung stechen insbesondere eine Gruppe von Wandteppichen (Tapeçarias de Pastrana) hervor, deren Entwurf dem Maler Nuno Gonçalves zugeschrieben wird und auf denen einige Episoden der Eroberungen Nordafrikas zu sehen sind; sowie flämische und französische Wandteppiche aus Aubusson, eine Kollektion bestehend aus drei orientalischen Teppichen (Tapetes Salting), orientalisches Porzellan (mit einem Schwerpunkt auf Stücken der Companhia das Índias), portugiesische Fayencen aus den bedeutendsten Produktionsstätten der Epoche, Malereien, verschiedenes Mobiliar sowie eine Waffensammlung. Der Paço dos Duques de Bragança ist seit 1910 ernannter Nationalpalast und zudem die offizielle Residenz der Präsidentschaft der Republik.





4 PERCURSO MUSEOLÓGICO NO CONVENTO DE SANTO ANTÓNIO DOS CAPUCHOS (MUSEUMSRUNDGANG IM KLOSTER SANTO ANTÓNIO DOS CAPUCHOS)

Der Percurso Museológico no Convento de Santo António dos Capuchos wurde im Jahre 2008 durch die Ordensgemeinschaft Santa Casa da Misericórdia de Guimarães aufgrund der Sorge um die Erhaltung und Würdigung ihres kulturellen Erbe ins Leben gerufen.

Der Museumsrundgang befindet sich in einem Klostergebäude aus dem 17. Jahrhundert, mitten auf dem Hügel Colina Sagrada Das Gebäude wurde 1842 durch die Ordensgemeinschaft zur Einrichtung des Misericórdia erworben. Auf dem Rundgang können die beweglichen Kulturgüter der Einrichtung sowie die Korridore, Innenhöfe und Kreuzgänge des eindrucksvollen Gebäudes besichtigt werden. Zudem können auch die Klosterkirche mit ihrer herrlichen Sakristei aus dem 18. Jahrhundert besucht werden.



5 CONVENTO DE SANTA CLARA (KLOSTER VON SANTA CLARA)

Der Convento de Santa Clara wurde im 16. Jahrhundert auf Geheiß des Domherrn Baltazar de Andrade erbaut. Es war eines der wichtigsten und wohlhabendsten Klöster der Stadt, das für die köstlichen, von den Nonnen hergestellten und verkauften Süßspeisen bekannt wurde. Unter ihnen sind insbesondere das "toucinho do céu" sowie die "tortas de Guimarães" hervorzuheben. Diese Süßspeisen finden sich noch heute im Angebot traditioneller Konditoreien der Stadt. In einer Nische über dem Tor der barocken Fassade findet sich die Figur der Schutzpatronin. Diese krönend, halten zwei Seraphim eine Karte mit der Inschrift 1741, jenem Jahr, in dem die Fassade des derzeitigen Gebäudes errichtet wurde. Im Jahre 1834 wurden die religiösen Orden aufgelöst und das Kloster wurde verlassen. Im Jahre 1891 wurde hier dann das Priesterseminar Nossa Senhora da Oliveira eingerichtet. Seit 1975 beherbergt das Gebäude nun die Dienstbereiche des Stadtrats von Guimarães.



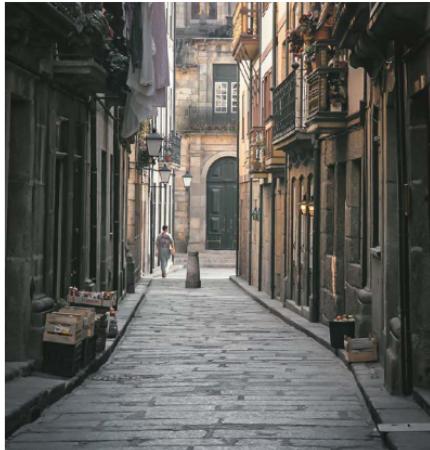
6 PERCURSO PEDONAL DO ADARVE DA MURALHA (FUSSWEG AUF DEM WEHRGANG DER STADTMAUER)

Die Stadtverwaltung von Guimarães errichtete – auf Grundlage von von der Bevölkerung des Gemeindegebiets vorgeschlagenen Projekten – entlang der Innenseite des längsten Mauerabschnitts den Fußweg auf dem Wehrgang der Stadtmauer.

Der Wehrgang der Stadtmauer stellt ein bedeutendes historisches Zeugnis zahlloser Wachen und der ständigen Bedrohung durch feindliche Angriffe dar und regt die Vorstellungskraft der Besucher an.

Der 2019 eingeweihte Rundgang bietet den Besuchern eine zusätzliche touristische Attraktion im historischen Zentrum, da er eine neue Perspektive auf mehrere bedeutende Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie auf die angrenzenden Gebiete eröffnet.

Der Weg verläuft entlang des gesamten Mauerabschnitts an der Avenida Alberto Sampaio. Einer der möglichen Zugänge befindet sich neben dem Eingang des Museums Alberto Sampaio, während der Ausgang in der Nähe des Largo da Condessa Mumadona liegt. Der Rundgang kann selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung begangen werden.



7 RUA DE SANTA MARIA (SANTA MARIA STRASSE)

Die mittelalterliche Rua de Santa Maria ist eine der ältesten Straßen Guimarães. Ihre Rolle in der Geschichte der Stadt ist von größter Bedeutung, denn sie diente als Weg der Verständigung zwischen der Vila do Mosteiro (Siedlung des Klosters) und der Vila do Castelo (Siedlung der Burg). Über Jahrhunderte hinweg wurde die Straße von Geistlichen, Adligen und angesehenen Bürgern bewohnt, wie den Domherren der Colegiada de Nossa Senhora da Oliveira, was sie zu einer Straße der Elite machte. Wie alle mittelalterlichen Straßen soll auch sie dunkel, durcheinander und schmutzig gewesen sein, sodass regelmäßige Ausrufe wie "Vorsicht, Wasser kommt!" hier wohl zum Tagesalltag gehörten. Heute ist sie eine der schönsten und traditionellsten Adern des historischen Stadtzentrums. Hier können wir neben großen Häusern, – einige darunter mit Wappen und Balkonen mit Schmiedeeisen –, auch einfache Häuser finden, die von schönen Holzbalkons geziert werden.



9 ANTIGOS PAÇOS DO CONCELHO (EHEMALIGES RATHAUS) NATIONALDENKMAL

Über den Arkaden, die die beiden Plätze Praça de S. Tiago und Largo da Oliveira verbinden, befindet sich das Gebäude des Antigos Paços do Concelho. In diesem Gebäude nahmen jene Herren ihren Platz ein, die die Geschicke der Stadt lenkten. Der Bau soll bereits im 14. Jahrhundert begonnen haben und zog sich bis Mitte des 15. Jahrhunderts hin, der Zeit, in der D. Afonso V regierte. Zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert wurde das Gebäude verschiedenen Rekonstruktionen und Reformen unterzogen. Im Jahre 1877 wurde an seiner Fassade die Skulptur eines Kriegers angebracht, die vom alten Zollgebäude stammte. Laut der Überlieferung symbolisiert dieser Krieger den doppelten Beitrag der Bewohner Guimarães zu den Eroberungen in Afrika.

8 PRAÇA DE S. TIAGO (S. TIAGO PLATZ)

Gemäß der Überlieferung soll der Apostel S. Tiago ein Bildnis der Jungfrau Maria nach Guimarães gebracht haben, dass man auf einem Platz aufstellte. Aus diesem Grund wird dieser alte Platz, der noch immer seine mittelalterlichen Züge trägt, Praça de S. Tiago genannt. Franken, die D. Henrique begleiteten, gründeten hier im 11. Jahrhundert eine Kapelle zu Ehren des Heiligen. Im 17. Jahrhundert wurde die Kapelle abgerissen und durch eine andere ersetzt, von der sich ebenfalls keine Überreste finden. Später wurde in Gedenken dieser Vorgeschichte und des S. Tiago eine Jakobsmuschel in das Pflaster graviert, sowie die ersten lateinischen Worte des Briefs Carta de Foral, den der Graf D. Henrique an die Bewohner Guimarães richtete: "An euch Menschen, die Ihr gekommen seid um Guimarães zu besiedeln, und an jene, die hier wohnen wollen...".
["Ad vos homines qui venistis populare in Vimarenes et ad illos qui ibi habitare voluerint..."].

10 LARGO DA OLIVEIRA (OLIVEIRA PLATZ)

Die Legende besagt, dass ein Wunder dafür verantwortlich ist, dass dieser Platz Largo da Oliveira genannt wird. Ein vor der Kirche Igreja de Santa Maria de Guimarães gepflanzter Olivenbaum soll ausgetrocknet sein. Als Pero Esteves, ein Händler der Stadt mit Wohnsitz in Lissabon, im Jahre 1342 an dem Ort ein normannisches Kreuz aufstellen ließ, begannen wieder Blätter und Früchte am Baum zu wachsen. Die Nachricht verbreitete sich als ein Wunder, dass man der Santa Maria zuschrieb. Von da an wurde der Platz Largo da Oliveira genannt.

Die Jungfrau erhält infolge dessen die Bezeichnung Nossa Senhora da Oliveira und die Kirche erhält den Namen Igreja da Oliveira. Der Olivenbaum verbleibt auf dem Platz bis zum Jahre 1870, als er entgegen dem Willen des Volkes der Stadt entfernt wurde. Erst im Jahre 1985, als das letzte Mal bauliche Maßnahmen an dem Platz vorgenommen wurden, wurde erneut ein Olivenbaum an jener Stelle gepflanzt, an der der ursprüngliche Baum gestanden haben soll. Auf dem steinernen Mäuerchen, das den Baum säumt, stehen die drei wichtigsten Jahreszahlen seiner Geschichte geschrieben: 1342, 1870 und 1985.





11 IGREJA DA NOSSA SENHORA DA OLIVEIRA (KIRCHE DER NOSSA SENHORA DA OLIVEIRA)

NATIONALDENKMAL

Der Ursprung der Kirche Nossa Senhora da Oliveira geht zurück auf die Zeit der Gräfin Mumadona Dias und die Gründung der Stadt Guimarães. Das Kloster zu Ehren des Erretters der Welt, der Jungfrau Maria und den heiligen Aposteln, dass die Gräfin Mumadona im 10. Jahrhundert erbauen lässt, bringt im 12. Jahrhundert einen Kollegiatstift hervor. Durch die Beliebtheit unter den Pilgern auf dem Weg nach Santiago de Compostela verwandelte sich die Kollegiatkirche Igreja de Nossa Senhora da Oliveira während des Mittelalters in ein bekanntes religiöses Zentrum der Iberischen Halbinsel. Als im Jahre 1911 die Erste Portugiesische Republik gegründet wurde, wird der Kollegiatstift aufgelöst. Im Laufe der Zeit wurden immer wieder Umbauten am bestehenden Gebäude vorgenommen, was dazu führte, dass es heute Charakteristika verschiedener Epochen und Stile aufweist. Nachdem im Jahre 1830 eine neoklassische Reform durchgeführt worden war, gab man dem Gebäude beim letzten Eingriff im Jahre 1967 einen Großteil des gotischen Stils zurück. Diesen erhält es bis heute. Die Igreja de Nossa Senhora da Oliveira ist zweifelsfrei eines der bedeutendsten geschichtlichen Denkmäler der Stadt Guimarães.



12 PADRÃO DO SALADO (SALADO DENKMAL)

NATIONALDENKMAL

Das gotische Monument Padrão do Salado erinnert, so die Überlieferung, an die Schlacht am Fluss Salado (Batalha do Salado), die im Jahre 1340 im Süden Spaniens gegen die Mauren geführt wurde. In dieser Schlacht erbat Afonso XI von Kastilien die Unterstützung des portugiesischen König Afonso IV. Unter dem Denkmal befindet sich das normannische Kreuz, das die Schenkung Pero Esteves war, einem damals in Lissabon wohnenden Kaufmann der Stadt Guimarães. Das Kreuz aus Kalkstein war ursprünglich vergoldet und mehrfarbig. Es trägt den gekreuzigten Jesus auf der einen, und die Jungfrau Maria auf der anderen Seite. Am Sockel zeigt das Kreuz Bilder von Heiligen.



13 MUSEU DE ALBERTO SAMPAIO (ALBERTO SAMPAIO MUSEUM)

Das Museu de Alberto Sampaio wurde 1928 gegründet um die Kunstsammlung der aufgelösten Kollegiatkirche Colegiada Nossa Senhora da Oliveira sowie weiterer Kirchen und Klöster in Guimarães aufzunehmen und ist seither in staatlichem Besitz. Mitten in der historischen Altstadt gelegen, befindet es sich an genau jener Stelle, an der die Gräfin Mumadona im 10.

Jahrhundert jenes Kloster errichten ließ, um das herum sich die Burg der Stadt Guimarães ausbreiten sollte.

Da das Gebäude ursprünglich dem Kollegiatstift gehörte, ist es sowohl von großem historischen als auch kulturellen Wert. Dies verdeutlichen seine Kreuzgänge und mittelalterlichen Säle, das alte Prioratshaus, sowie das Haus des Domkapitel. Seine wichtigen Sammlungen der Bildhauerkunst (architektonisch, Skulpturen, sowie für Grabstätten) decken die Zeit des Mittelalters und der Renaissance ab, und reichen bis ins 18. Jahrhundert.

In seiner Sammlung der Goldschmiedekunst, die zu den besten des Landes zählt, befinden sich solch bemerkenswerte Stücke wie der romanische Kelch von D. Sancho I., das Bild der

Santa Maria de Guimarães aus dem 13. Jahrhundert, die Prozessionskreuze, sowie das prachtvolle gotische Altarbild aus vergoldetem Silber, welches die Geburt Christi darstellt und aus der Zeit Ende des 14. Jahrhunderts stammt. Ebenfalls bemerkenswert sind das Panzerhemd, dass König João I. in der Schlacht von Aljubarrota trug, eine Freskomalerei aus dem 16. Jahrhundert, die die Enthauptung des Sankt Johannes des Täufers abbildet, die Sammlung von Gemälden aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, manieristische und barocke Holzschnitzereien, sowie azulejo-Kacheln und Fayence.



14 CASA DA RUA NOVA (HAUS DER RUA NOVA)

Auch wenn man den genauen Zeitpunkt der Konstruktion des Hauses Casa da Rua Nova in der Nummer 115 der Straße Rua Egas Moniz nicht genau kennt, so weiß man doch, dass es wirklich sehr alt ist. Das Projekt zur Restaurierung dieses Hauses stand unter der Leitung des Architekten Fernando Távora und erhielt 1985 den Preis der Europäischen Union für Kulturerbe (Europa Nostra). Die Arbeit hatte durch ihr pädagogisches Handeln Vorbildcharakter und stellte einen Anreiz für nachfolgende Restaurierungen dar, die über viele Jahre hinweg im historischen Stadtzentrum durchgeführt wurden. Aus diesem Grund wurde das Haus im Jahre 2001 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Das zur Restaurierung angewandte Kriterium bestand darin, die Struktur zu festigen und dabei die Aufteilung im Inneren zu erhalten. Zu diesem Zwecke griff man auf lokale Arbeitskräfte zurück, benutzte traditionelle Baumaterialien und -techniken, und versuchte somit eine Einheit zwischen Konstruktion, Form und Umwelt herzustellen.



15 IGREJA DA MISERICÓRDIA (KIRCHE DER MISERICÓRDIA)

Obwohl die Igreja da Misericórdia erst 1606 eingeweiht wurde, begann ihr Bau bereits im Jahre 1588. Ein Jahr nach ihrer Einweihung, im Jahre 1607, begannen Bauarbeiten zur Rekonstruktion der Fassade, die bis 1640 andauern sollten. Sie besitzt einen Grundriss in Längsrichtung, eine manieristischen Fassade und an der Stirnseite zwei ornamentale Medaillons die durch zwei Säulen eingerahmt werden, sowie eine verglaste Nische mit der Skulptur der Nossa Senhora da Misericórdia (Madonna der Barmherzigkeit). Ihr Inneres besteht aus einem einzigen Kirchenschiff und rechteckigem Chor, die Deckung aus einem mit Stuckgips verputzten Tonnengewölbe. Hier heben sich der Hauptaltar aus der Zeit Ende des 18. Jahrhunderts, die Pulte aus dem Jahre 1781, sowie der Echokasten der iberischen Orgel ab. Zwei große Gemälde aus ihrem Besitz sind besonders erwähnenswert: eines auf Leinwand, dass die Nossa Senhora da Misericórdia darstellt, ein anderes auf Holz aus dem Jahre 1616 mit dem Motiv der Maria Heimsuchung.



16. TORRE DA ALFÂNDEGA (ZOLLTURM)

Der Zollturm, im Herzen der Stadt Guimarães gelegen, ist ein Nationaldenkmal von hohem symbolischem Wert für Portugal und für die Bevölkerung von Guimarães. Er trägt die berühmte Inschrift „Aqui Nasceu Portugal“ („Hier wurde Portugal geboren“).

Das architektonische Projekt wurde von den Architekten Margarida Moraís und Miguel Melo, technischen Fachkräften der Stadtverwaltung, entworfen und ermöglichte es, den einzigen erhaltenen Turm der mittelalterlichen Stadtmauer der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Diese Intervention bewahrte das historische Erbe von Guimarães und bereicherte zugleich das kulturelle Erlebnis der Besucher, indem sie die Bedeutung des Turms für das historische und kulturelle Vermächtnis der Stadt hervorhob.



17. LARGO DO TOURAL (TOURAL PLATZ)

Der heute als das Herz der Stadt bezeichnete Largo do Toural erfüllt seit seiner Entstehung eine soziale Funktion und etablierte sich als Treffpunkt und Ort des Zusammenlebens der Bewohner Guimarães. Im 17. Jahrhundert war der Largo do Toural ein Platz außerhalb der Stadtmauern, neben dem Haupttor der Siedlung gelegen. Seinen Namen hat er der Tatsache zu verdanken, dass hier der Rindermarkt und die Stierkämpfe abgehalten wurden. Der durch ein Eisengitter umzäunte Platz verwandelte sich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, im Jahre 1878, in einen öffentlichen Park. Mit der Einführung der Republik wird der Park an einen

anderen Platz umgesiedelt und in der Mitte des Largo do Toural wird die Statue D. Afonso Henriques, des ersten Königs von Portugal, aufgestellt. Heute ist er ein weitläufiger Platz, der seiner prächtigen Renaissance-Fassade und dem Stil des Marquês de Pombal, Resultat der letzten Reform im Jahre 2011, gerecht wird.

Dieser Eingriff ließ auch einen Renaissance-Brunnen mit drei Schalen hierher zurückkehren. Dieser war bereits 1583 auf dem Largo do Toural aufgestellt worden, wurde jedoch an den Largo Martins Sarmento versetzt, wo er von 1873 bis 2011 verblieb.



18 BASÍLICA DE S. PEDRO (BASILIKA VON S. PEDRO)

Die Basilika von S. Pedro war dank einer von Papst Benedikt XIV im Jahre 1751 erhaltenen Begnadigung die erste Kirche im Erzbistum Braga, die den Titel einer Basilika erhielt. Die Kirche mit ihren schlichten Formen beherbergt das Bild des Schutzpatrons. Ihr Bau begann 1737 und wurde später, im Jahre 1750, gesegnet. Im Jahre 1881 werden die Bauarbeiten erneut aufgenommen, indem man die provisorischen Strukturen sowie die Häuser vor dem eigentlichen Gebäude der Kirche abreist. Die Arbeiten sollten Anfang des 20. Jahrhunderts ein Ende finden, wobei nur einer der ursprünglich zwei geplanten Kirchtürme gebaut wurde. Die Kirche hat einen Grundriss in Längsrichtung und verfügt über einen rechteckigen Chor sowie ein einzelnes rechteckiges Kirchenschiff. Die Hauptkapelle ist vom Kirchenschiff durch einen halbkreisförmigen Vierungsbogen getrennt. Hier fällt besonders das blaue und goldene Altarbild ins Auge.

19 MUSEU ARQUEOLÓGICO DA SOCIEDADE MARTINS SARMENTO (ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM DER GESELLSCHAFT MARTINS SARMENTO)

Die Sociedade Martins Sarmento ist eine Kultureinrichtung privaten und gemeinnützigen Charakters. Sie wurde 1881 zu Ehren von Francisco Martins Sarmento, einem Archäologen aus Guimarães, gegründet. Ihr Sitz ist ein beeindruckendes Gebäude im neoklassischen Stil, entworfen durch den Architekten Marques da Silva. Es beherbergt das älteste archäologische Museum Portugals und eine herrliche öffentliche Bibliothek mit einem beeindruckenden Bestand an Büchern mit Bezug zu Guimarães.

Das 1885 gegründete Museu Arqueológico da Sociedade Martins Sarmento ist eine Referenz auf dem Gebiet der Geschichte der Archäologie in Portugal. Von besonderem Interesse im Bestand des Museums sind Fundstücke der vorchristlichen Castro-Kultur sowie aus römischer Zeit. Diese

stammen von Ausgrabungen in der Region, insbesondere bei der Ruinenstätte Citânia de Bracara. Seit das Museum 1888 im Kreuzgang des ehemaligen Convento de S. Domingos untergebracht ist, umfasst es bedeutende Sammlungen der Archäologie, Münzkunde, Ethnographie sowie zeitgenössische Kunst. Im Jahre 2003 eröffnete die Sociedade Martins Sarmento in Bracara bei Braga das Museu da Cultura Castro, dass sich der einst in dieser Region beheimateten Castro-Kultur widmet. Hier findet sich ein Teil der archäologischen Fundstücke der Ruinenstätten Citânia de Bracara, Castro de Sabroso sowie weiterer Stätten der Castro-Kultur in der Region.



20 PLATAFORMA DAS ARTES E DA CRIATIVIDADE - CENTRO INTERNACIONAL DAS ARTES JOSÉ DE GUIMARÃES (PLATTFORM DER KÜNSTE UND DER KREATIVITÄT - INTERNATIONALES KUNSTZENTRUM JOSÉ DE GUIMARÃES)

Die am 24. Juni 2012 eingeweihte Plataforma das Artes e da Criatividade entstand aus einem Projekt zur Umwandlung des ehemaligen Markts der Stadt in einen multifunktionalen Ort für künstlerische, kulturelle sowie sozio-ökonomische Aktivitäten. Neben einem herrlichen öffentlichen Platz verfügt der Komplex über Ressourcen und Räumlichkeiten, die sich drei größeren Themenschwerpunkten widmen: das Centro

Internacional das Artes José de Guimarães (CIAJG), die Ateliês Emergentes und die Laboratórios Criativos.

Das CIAJG trägt den Namen des hier geborenen Künstlers José de Guimarães. Es ist eine Einrichtung, die sich der zeitgenössischen Kunst widmet, sowie den Beziehungen, welche diese mit der Kunst anderer Epochen knüpft. Als ein Ort, an dem man auf verschiedene Kulturen und Disziplinen treffen kann, gehören zum Besitz des CIAJG drei Sammlungen, die José de Guimarães während fünfzig Jahren zusammentrug: Stammeskunst, afrikanische Kunst sowie chinesische und präkolumbische archäologische Kunst. Daneben finden sich auch Werke des Künstlers selbst. Diese Sammlungen befinden sich im Austausch mit Werken

anderer zeitgenössischer Künstler sowie mit Objekten der allgemeinen, religiösen und archäologischen Kultur der Region.

Die Plataforma das Artes e da Criatividade wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Im Jahre 2012 bekam sie den internationalen Architekturpreis "Detail Prize 2012" verliehen. Im Jahre 2013 erhielt sie den nationalen Preis zur städtischen Sanierung (Prémio Nacional de Reabilitação Urbana) in der Kategorie "Soziale Auswirkungen", und wurde mit dem "Red Dot Design Award 2013" ausgezeichnet.





21 CASA DA MEMÓRIA (HAUS DER ERINNERUNG)

Es befindet sich in der ehemaligen Kunststofffabrik Pátria, in der Av. Conde Margaride. Die Casa da Memória ist ein Ort der Begegnung und des Gedankenaustausches, an dem sich viele Bürger aus Guimarães treffen, um über ihre Herkunft, ihre Wurzeln, Traditionen und Erinnerungen nachzudenken. Hier finden Sie Geschichte, Dokumente, Fakten und Gegenstände, die ihnen ermöglichen, verschiedene Aspekte der Gemeinde Guimarães über einen langen Zeitraum hinweg kennenzulernen: von der Vorgeschichte bis zur Gründung der Nation, den ländlichen Gesellschaften bis zur Industrialisierung des Vale do Ave und der Gegenwart.



Mithilfe einer chronologischen Geschichtslektüre ist es außerdem möglich, mehr über die Meilensteine, die die Region geprägt haben, zu erfahren. Es ist mehr als ein kontemplativer Besuch, den die Casa da Memória ihren

Besuchern bietet, es ist ein Erlebnis. Lernen Sie das Wesen einer lebendigen Gemeinde kennen, tauchen Sie ein in ein Gemeinwesen, das Guimarães auszeichnet.





22 RUA D. JOÃO I (D. JOÃO I STRASSE)

Die Rua D. João I war ehemals der Zugang in die Stadt für all jene, die aus der Richtung von Porto kamen, und eine der belebtesten Straßen Guimarães. Ihre etwas schattig dunkle Atmosphäre trägt die Marken der Zeit und röhrt von der geringen Breite der Straße und den alten Häusern mit Balkonen mit Holzbalustraden her. In der Rua D. João I lassen sich zwei bedeutende Denkmäler der Stadt bestaunen: der Padrão de D. João I, ein Werk aus dem 16. Jahrhundert, dass im 19. Jahrhundert leicht von seiner ursprünglichen Stelle versetzt wurde, sowie das Gebäude der sozialen Einrichtung Venerável Ordem Terceira de S. Domingos, aus dem 19. Jahrhundert, dessen Bau 1836 begann und welches 1840 feierlich eingeweiht wurde.



23 IGREJA E CLAUSTRO DE S. DOMINGOS (KIRCHE UND KREUZGANG DES S. DOMINGOS) NATIONALDENKMAL

Die Ursprünge der Kirche Igreja de S. Domingos gehen zurück auf den Bau des ersten Dominikanerklosters in Guimarães, dass zwischen 1271 und 1278 errichtet wurde. Später änderte das Gebäude auf Geheiß des Königs D. Dinis seinen Ort. Dieser Prozess sollte bis 1397 andauern. Während des 18. und 19. Jahrhunderts wurden die eigentlichen gotischen Züge des Gebäudes tiefgreifend verändert und an Barock und Romanik erinnernde Elemente hinzugefügt. Nach einigen Korrekturen, Abrissen, Erwerbungen und Übertragungen wird das Allerheiligste Sakrament der Igreja de S. Paio hierher gebracht. Aus diesem Grund geht sie 1914 in die Pfarrkirche der Gemeinde S. Paio über und wird 1959 zum Gebäude von öffentlichem Interesse erklärt. Ihre Sakristei kann besichtigt werden. Ebenfalls erwähnenswert ist der Kreuzgang des S. Domingos, der seit 1910 ein Nationaldenkmal ist.





24 IGREJA DAS DOMÍNICAS (KIRCHE DER DOMINICAS)

Aufzeichnungen der Stadtgeschichte erzählen von der Existenz eines alten Gotteshauses in Gedanken an das Martyrium des S. Sebastião. Dieses soll bis zum Jahre 1570 an jenem Ort gestanden haben, an dem zu dieser Zeit die Kirche errichtet wurde. Mit der Auflösung der religiösen Orden und dem Abriss der Pfarrkirche im Jahre 1892, nahm die Igreja de S. Sebastião das ehemalige Convento de Santa Rosa de Lima ein, dass zwischen 1727 und 1737 erbaut wurde. Von besonderem Interesse an der historischen Anlage sind der in den Jahren 1741-1742 gebaute Hauptaltar in vergoldeter Holzschnitzerei oben an der Kirche, zwei Seitenaltäre aus dem Jahr 1745 in vergoldeter und mehrfarbiger Holzschnitzerei,

der Altar in neoklassischem Stil aus dem 20. Jahrhundert mit dem Bild des S. Sebastião, die 1776 gebaute Orgel im Stil des Barock der Zeit des D. João V (Barroco Joanino) in vergoldeter und mehrfarbiger Holzschnitzerei, sowie vergoldete Schnitzleisten im Stil des Barroco Joanino.

25 IGREJA DE S. FRANCISCO (KIRCHE DES S. FRANCISCO)

Die Igreja de S. Francisco war ursprünglich ein Teil des Convento de S. Francisco und entstand neben der mittelalterlichen Stadtmauer. König D. Dinis ordnete im Jahre 1325 ihren Abriss an. Bis zur Genehmigung ihres Wiederaufbaus an ihrer heutigen Stelle durch König D. João I vergingen 75 Jahre. Ihr Inneres birgt einen Stil, der aus den großen Reformen des 18. Jahrhunderts stammt, mit einer reichhaltigen Dekoration an Holzschnitzereien und azulejo-Kacheln, die das nüchterne franziskanische Gotteshaus in eine Kirche ganz nach dem Geschmack des Barock verwandelten. Mit der Auflösung der religiösen Orden im Jahre 1834, wurde die Kirche an den Ordem Terceira de S. Francisco übertragen. In einer der Kapellen im Inneren der Kirche finden sich die sterblichen Überreste des S. Gualter, der einer der ersten Franziskaner und Prediger des Evangeliums in dieser Region war. In ihrem Inneren können unzählige Kunstwerke wie Skulpturen, Gemälde, Holzschnitzereien und religiöse Kunst bewundert werden. Dabei ragen Werke solch begnadeter Künstler wie Soares dos Reis, Giuseppe Berardi und Roquemont heraus. Ein Besuch der Sakristei gehört zum Pflichtprogramm. Hier können Sie einen



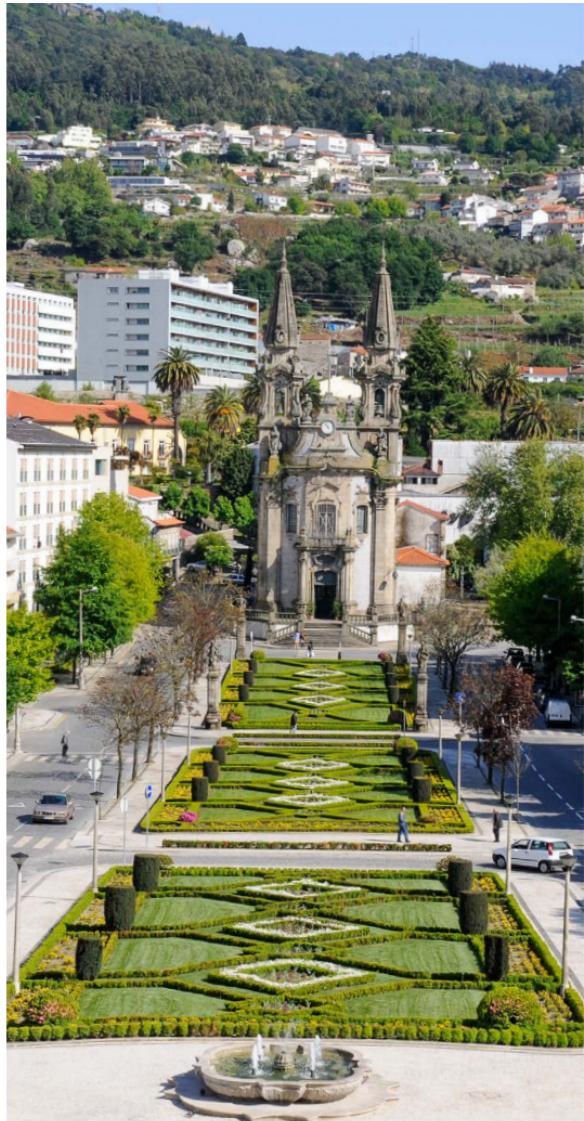
Marmortisch mit bunter Intarsie im Stil der italienischen Renaissance bewundern.



26 IGREJA DE NOSSA SENHORA DA CONSOLAÇÃO E SANTOS PASSOS (KIRCHE DER N. SRA. DA CONSOLAÇÃO E SANTOS PASSOS)

Die Anfänge der Igreja de N. Sra. da Consolação e Santos Passos gehen auf das 16. Jahrhundert zurück, als man eine kleine Kapelle zu Ehren der Nossa Senhora da Consolação (Madonna vom Trost) in Auftrag gibt. Der Bau der neuen Kirche wird im Jahre 1785 fertiggestellt. Entstanden unter Leitung des Architekten André Soares, ist sie ein barockes Bauwerk, dem ein Jahrhundert später zwei Türme, die Treppen und die Balustrade hinzugefügt wurden. Diese Kirche wird im Volksmund auch Igreja de S. Gualter genannt, denn sie ist das Zentrum der Festas Gualterianas, der Feste zu Gedenken dieses heiligen Schutzpatron der Stadt Guimarães. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde das Casa do Despacho (Haus des Erlasses) und die Capela do Senhor dos Passos angebaut. Im Dezember 1594 erklärte Bruder Frei Agostinho de Jesus aufgrund des Kultes der Nossa Senhora da Consolação die Errichtung der Bruderschaft nach kanonischem Recht. Im Jahre 1878 wurde sie durch den König D. Luís I mit dem Titel der Königlichen Bruderschaft und dem Vorrecht der Königlichen Kapelle geehrt.

Stadtfest und Gualterianas – erstes Augustwochenende



27 ZONA DE COUROS (ZONE DES LEDERS)

In Guimarães war die Gerberei, deren Anfänge bis ins Mittelalter zurückgehen, ein sich bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts gut entwickelter Industriezweig. Dieser machte die Stadt landesweit zu einer Referenz in diesem Bereich.

Im 19. Jahrhundert war der heute als Zona de Couros bezeichnete Bezirk ein bevorzugtes Zentrum der lederverarbeitenden Industrie. Die Produktionsweise basierte auf traditionellen



Techniken und der Handarbeit. Die ersten Versuche technischer Neuerungen und der Modernisierung der Produktionsprozesse begannen erst im 20. Jahrhundert und hatten zunächst nur sehr geringe Auswirkungen. Hierdurch wurde dieser

Industriezweig bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts aufrechterhalten. Im Juli des Jahres 1977 wurde die Zona de Couros als Gebäude von öffentlichem Interesse klassifiziert. Hinsichtlich der industriellen Archäologie war dies die erste rechtliche Initiative dieser Art in Portugal. Die Klassifizierung erkennt die Bedeutung der Aktivität an und trägt zur Bewahrung der Überreste dieser lokalen Industrie bei. In der Zona de Couros stehen verschiedene Gebäude mit ihren typischen Trocknern und Färbetanks, die zur Einrichtung von Produktionsstätten für die Verarbeitung von Häuten zu Leder gebaut wurden. In den letzten Jahren hat sich Guimarães für die Neubewertung des öffentlichen Raumes eingesetzt. In der Zona dos Couros wurden ehemalige Fabriken und

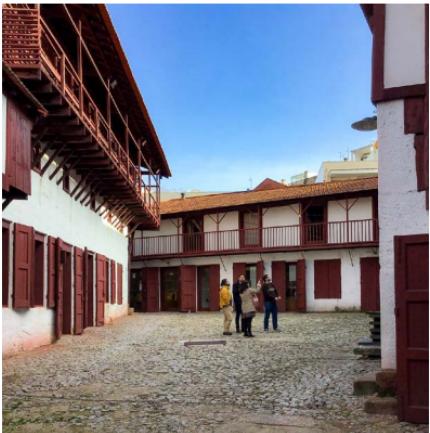
Gebäude restauriert und ihnen ein neuer Zweck gegeben. Hier haben sich neue Einrichtungen und Dienstleistungen niedergelassen, wie die Pousada da Juventude (Jugendherberge), das Instituto de Design (Institut für Design), und akademische Zentren (Centro de Formação Avançada e Pós-Graduada und das Centro de Ciência Viva).

28 CURTIR CIENCIA

Guimarães, eine Stadt der Monumente, der Kultur und der Traditionen, beherbergt seit Dezember 2015 das „Curtir Ciência“, ein interaktives Wissenschaftszentrum. Es befindet sich in der Zona de Couros in der ehemaligen Gerbereifabrik Âncora, von der sich auch der Name „Curtir Ciência“ ableitet, und hat sich als ein neuer Anziehungspunkt der Stadt etabliert.

Das „Curtir Ciência“ bietet eine Dauerausstellung, die aus interaktiven Modulen besteht. Diese Erlebnisse decken Fachbereiche wie Elektronik und Messtechnik, Robotik, Recycling, Ingenieurwesen und Kommunikationstechnologien ab und greifen zugleich die vormalige vorindustrielle Tätigkeit der Gerbereien auf.

An diesem emblematischen Ort der Stadt begegnen sich die Erinnerung an eine Jahrtausendealte Handwerkstradition und die modernen Technologien im Dienst der Wissenschaft.



29 TEATRO JORDÃO (DAS THEATER JORDÃO)

Das Teatro Jordão, 1938 eröffnet, war eines der bedeutendsten Kino-Theater von Guimarães. Nach einer umfassenden Wiedereröffnung und Umgestaltung im Jahr 2022 erhielten das Teatro Jordão und die Garagem Avenida neue Funktionen und beherbergen heute eine Kunstschule sowie eine Musikschule.

Der Komplex umfasst zudem einen Aufführungssaal, eine Ausstellungsgalerie und mehrere Probenräume und hat sich damit als ein bedeutendes kulturelles und künstlerisches Zentrum der Stadt etabliert.



30 PALÁCIO E CENTRO CULTURAL VILA FLOR (PALAST UND KULTURZENTRUM VILA FLOR)

Der Bau des Palácio Vila Flor stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Er wird geziert von Granitstatuen der ersten Könige Portugals und ist auf einen wunderschönen dreistufigen Garten hin ausgerichtet. Hier wurden Buchsbaum-Gärten aufrechterhalten, die zu den besten der Region zählen und sich in Terrassen an der Nordfassade des Gebäudes reihen. Der Palast beherbergte die Königin D. Maria II bei ihrem Besuch in Guimarães im Jahre 1852. Im Jahre 1884 fand hier die Messe für Handel und Industrie des Landkreis Guimarães statt. Der Palast sollte von Restaurierungsarbeiten profitieren, die im Jahre 2005 abgeschlossen wurden, was gleichzeitig auf den Tag der Einweihung des Kulturzentrums Vila Flor am 17. September fiel. Das Centro Cultural Vila Flor ist heute eine Referenz im kulturellen Panorama Portugals. Das Gebäude ist von Grund auf für Aufführungen kultureller Natur ausgerichtet.



Es verfügt über Ressourcen, die den höchsten Ansprüchen genügen und die sich für eine große Bandbreite an Disziplinen und Kunstgattungen benutzen lassen. Es besitzt ein reguläres Programm, eklektisch und vielseitig, gebettet in zeitgenössische Ästhetik. Das CCVF verfügt über zwei Auditorien, vier Versammlungsräume, eine Ausstellungsfläche von 1000 m², ein Restaurant, ein Konzert-Café sowie einen Parkplatz.

**MEHR
GUIMARÃES**



31 TELEFÉRICO DE GUIMARÃES (SEILBAHN VON GUIMARÃES)

Die Teleférico de Guimarães ist die einzige im Norden Portugals. Auf einer Strecke von 1.700 Metern überbrückt sie in rund 10 Minuten die 400 Höhenmeter, die die Stadt vom Montanha da Penha trennen. Sie startet im Zentrum von Guimarães, mit optimalem Zugang und Parkplatz für Kleinwagen und Busse, und macht den Besuch in Guimarães zu einem unvergesslichen Erlebnis. Der Montanha da Penha gehört zu den größten Sehenswürdigkeiten der Stadt, sei es aufgrund seiner Landschaft oder wegen der verschiedenen Einrichtungen und Dienstleistungen, die der Besucher hier vorfindet. Interessant zu wissen ist es auch, dass die Seilbahn für den Transport von Fahrrädern ausgestattet ist.



32 MONTANHA DA PENHA (BERG PENHA)

Mit seinen rund 60 Hektar Grünfläche, einer Heiligenstätte, Kapellen, Höhlen und herrlichen Landschaften, ist der Montanha da Penha eine der ausgedehntesten Flächen um in Guimarães in Kontakt mit der Natur zu treten. Der Montanha da Penha erwartet seine Besucher mit einem breiten Angebot an Etablissements und Dienstleistungen. Neben der Heiligenstätte Santuário de Nossa Senhora do Carmo da Penha, findet man hier ein breites Spektrum an Einrichtungen, darunter ein Campingplatz, ein Hotel, ein Minigolfplatz, Fitnessparcours, Wandergebiete und Picknickplätze, Restaurants, Bars, Straßencafés und großflächige Parkplätze. Zudem können Sie hier unzählige Höhlen entdecken und von natürlichen Aussichtspunkten, spektakuläre Ausblicke genießen.

Unsere Liebe Frau von Penha – große Wallfahrt am zweiten Sonntag im September



33 IGREJA E CONVENTO DE SANTA MARINHA DA COSTA (KIRCHE UND KONVENT DER SANTA MARINHA DA COSTA)

Der Convento de Santa Marinha da Costa wurde durch die Königin D. Mafalda, Frau des D. Afonso Henriques im Jahre 1154 gegründet. Besonders bemerkenswert an dem Gebäude sind die Teppiche aus Azulejo-Wandkacheln aus dem 17. Jahrhundert sowie die geschichtlich angehauchten azulejo-Wandkacheln, die die Veranda de Frei Jerónimo berühmt machten. Sein Garten besteht aus einer bemerkenswerten landschaftlichen Einheit und hat seinen Ursprung in der ehemaligen Umzäunung des Klosters Mosteiro do Costa, dass im 12. Jahrhundert gegründet wurde. Dieser Zaun ist in Wirklichkeit ein ummauerter Bereich mit Wald aus Kastanienbäumen und Eichen, Obstwiese, Gemüsegarten, Wasserbecken und Mühlen, und stellt eine Quelle für Ressourcen und einen Ort zur Erholung und Meditation dar. Im Jahre 1951 wurde das Kloster nach einem Brand aufgegeben. Im Jahre 1985 kauft der Staat das Kloster auf, verwandelt es in ein Gästehaus, und setzt den Garten und den Park als Freizeitflächen wieder in Gang.



34 IGREJA DE SERZEDELO (KIRCHE VON SERZEDELO) NATIONALDENKMAL

Über den Bau dieser monumentalen Kirche, die auch Igreja Santa Cristina de Serzedelo genannt wird, schweigen die Geschichtsbücher. Das romanische Gotteshaus aus dem 12. Jahrhundert gehörte den Tempelrittern, später dann den Convento dos Eremitas de Santo Agostinho, und ging dann in die Komtur des Christusordens über. Es besitzt eine sehr nüchterne Architektur mit romanischen Charakteristiken, stammt wahrscheinlich aus dem 12. und 13. Jahrhundert und wurde Mitte des 20. Jahrhundert renoviert. Sowohl das Kirchenschiff als auch der Chor der Kirche sind rechteckig, mit einem Dach aus Holz und einer vorgelagerten Kapelle, die als Begräbnisraum dient. Viele Freskomalereien zieren die Kirche, wobei insbesondere jene der Verkündigung zu nennen ist. Ihr nebenstehender Glockenturm aus dem 13. Jahrhundert verleiht der Hauptfassade einen ganz eigenen Aspekt.

Fest der Kreuze – erstes Maiwochenende

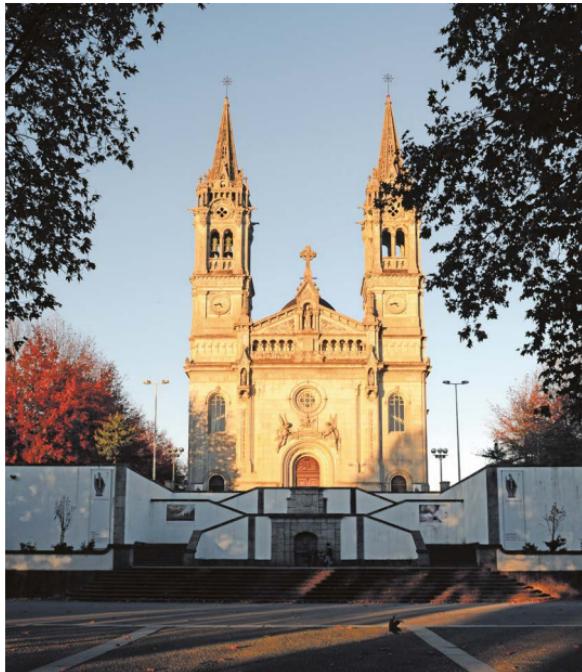


35 CAMPO DA ATACA

Das Campo da Ataca befindet sich in der Nähe des Zentrums der Ortschaft S. Torcato. Der Überlieferung vieler Generationen zufolge begann hier, am 24. Juni 1128, die Schlacht von S. Mamede, in der Dom Afonso Henriques die Führung des Portugiesischen Condados erlangte und den politischen Prozess der Unabhängigkeit Portugals einleitete, indem er den Versuch galicischer Vorherrschaft zurückwies.

Bemerkenswert ist dabei, dass der Name des Ortes „Campo da Ataca“ – wörtlich Feld des Angriffs – eine ausdrucksstarke kriegerische Bezeichnung trägt.

1996 wurde die heutige künstlerisch-monumentale Anlage eingeweiht, die an dieses historische Ereignis erinnert.



36 VILA E BASÍLICA DE S. TORCATO **(DORF UND BASILIKA VON SÃO TORCATO)**

S. Torcato ist ein ländlich geprägtes Dorf auf der anderen Seite des Rio Selho. An diesem Fluss finden sich jahrhundertealte Mühlen, die sich teilweise noch heute in Betrieb befinden. Wer über S. Torcato berichtet, der spricht in erster Linie von seiner Basilika. Deren Gebäude aus Granit stammt aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und besitzt

Bauelemente, die durch den Stil der Gotik, Romanik und Klassik inspiriert wurden. Im Innern der Kirche befindet sich der unversehrte Leichnam des S. Torcato. Dieser war im 8. Jahrhundert einer der ersten Prediger des Evangeliums der iberischen Halbinsel. S. Torcato besteht jedoch nicht nur aus dieser Heiligenstätte. Die Kirche Igreja do Mosteiro de S. Torcato ist ein Bau westgotischen Ursprungs und wurde zum Nationaldenkmal erklärt. Im 12. Jahrhundert unterlag sie baulichen Änderungen und

im 19. Jahrhundert wurde sie vergrößert. Noch heute werden einige der romanischen Bauelemente des ehemaligen Gebäudes beibehalten. Neben dem Kloster gelegen, stellt das Museu da Vila de S. Torcato eine breitgefächerte Sammlung aus, die im Zusammenhang mit dem Leben in der Region, dem Glauben ihres Heiligen und dem Kloster steht. S. Torcato besitzt zudem viele Feste und ist bekannt für seine Folklore. Hier findet seit dem Jahre 1852 am ersten Sonntag des Monats Juli eine der meistbesuchten Pilgerwanderungen der Region Minho statt: die Romaria Grande de S. Torcato.

(Markt) Feira dos 27 - 27. Februar;
(Ereignis) Linhal da Corredoura, Festa do Linho - 3° Samstag im Juni;
(Wallfahrt) Romaria Grande - 1° Wochenende im Juli
(Markt) Feira da Terra - zweites Wochenende im Juli



37 VILA DAS TAIPAS (ORT TAIPAS)

Das Dorf Caldas das Taipas ist seit jeher ein sehr belebter und dynamischer Ort. Es verfügt über verschiedene Attraktionen, allen voran die geschichtsträchtigen Thermalbäder.

Die therapeutische Anwendung seines Thermalwassers geht zurück auf die Zeit der Römer. Zeuge dieser Tatsache ist ein riesiger Granitblock, der sich neben der Igreja Matriz des Dorfes befindet. Dieser Block, der Pedra bzw. Ara de Trajano genannt wird, besitzt eine ausgiebige lateinische Inschrift, dem römischen Imperator Trajano Augusto gewidmet, die die Nachfrage und die Anwendung des Heilwassers während der Zeit des Römischen Reichs bezeugt.

Nur wenige Kilometer vom Ortszentrum entfernt, befinden sich die archäologischen Stätten Castro de Sabroso und Citânia de Britéiros. Letztgenannte ist eine der bedeutendsten Beispiele der Castro-Kultur Portugals und der anschauliche Beweis für die Existenz vorrömischer Siedlungen in dieser Region. Besucher kommen hier zudem in den Genuss eines Parks am Fluss, mit vielen Bäumen, sowie Einrichtungen für Sport- und Freizeit (Tennisplätze, Schwimmhäfen, Fitnessparcour, Campingplatz, Strand am Fluss). Die Industrie, insbesondere die Schneidwerkzeugmechanik, ist in diesem Dorf stark vertreten und trägt wesentlich zu dessen wirtschaftlicher Entwicklung bei. Neben den Thermen gehört auch sie zu den Aushängeschildern des Ortes.

38 BANHOS VELHOS (ALTE BÄDER)

Die Banhos Velhos wurden seit Ende des 18. Jahrhunderts als Thermalbäder genutzt, befinden sich jedoch bereits seit vielen Jahren nicht mehr in Betrieb. Nachdem hier Sanierungsmaßnahmen stattgefunden haben, zeigen sich die Bäder als ein Ort mit spielerischem und kulturellem Angebot. Seit dem

Tag seiner Einweihung am 24. Juni 2010 finden hier Musikkonzerte von Klassik bis hin zu Rock, Filmreihen im Open-Air-Kino, Ausstellungen, Diskussionsrunden, Theatervorstellungen, sowie weitere Aktivitäten statt. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf den Monaten zwischen April und September. Zu dieser Zeit kommen Besucher des Ortes Vila das Taipas in den Genuss eines breitgefächerten kulturellen Veranstaltungsprogramms.





39 TAIPAS TERMAL (TAIPAS THERME)

Die Thermalbäder Termas das Taipas werden empfohlen bei Erkrankungen der oberen Atemwege, der Haut, bei Rheuma sowie bei Muskel- und Skelett-Erkrankungen. Sie schaffen eine Verbindung zwischen der traditionellen Methode klassischer Thermalkuren und modernsten Methoden des Wellness. Im Gebäudeflügel für klassische Thermalkuren werden Anwendungen angeboten, wie Hydromassage und Luftperlbäder, oder Düsen und Vichy-Duschen. Für Behandlungen und Linderung von Problemen, die den Atemwegen zugeschrieben werden, bietet der Spa Spülungen, Sprüher, Zerstäuber und Aerosole. Sollten Sie

sich entspannen und Ihre Energien auftanken wollen, dann ist der Thermal-Spa sicherlich die beste Wahl. Aus dem breiten Angebot zur Verwöhnung des Körpers, in individueller Anwendung oder als Teil eines Programms, bestechen Höhepunkt wie die Geothermie-Massage (mit heißen Steinen, Aroma-Therapie und Schokotherapie (für Schokoladen-Süchtige), sowie Anti-Cellulite- und Straffungs-Programme. Eine echte Wohltuung für Körper und Geist...



mehrere Wälle geschützt wurde, deren ausgedehnte Mauern noch heute beobachtet werden können. Die archäologischen Funde dieser Ruinen sind ausgestellt im Museu Arqueológico da Sociedade Martins Sarmento in Guimarães.

40 MUSEU DE CULTURA CASTREJA (MUSEUM DER CASTROKULTUR)

Das Museu da Cultura Castreja befindet sich im Solar da Ponte, Besitz der Sociedade Martins Sarmento, einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, dass der Familie des Francisco Martins Sarmento als Wohnsitz diente. Dieser angesehene Forscher, der in ganz Europa bekannt wurde, interessierte sich hauptsächlich für Archäologie und Geschichte. Er forschte an den Ruinen einer Stadt, die Citânia genannt wurde. Das Museu da Cultura Castreja ist der erste Ort, der sich der Castro-Kultur widmet. Diese autochthone Kultur existierte nur im Nordwesten der iberischen Halbinsel und bildete die vorherrschende Kultur dieses Landstrichs am Atlantik. Das Museum verdeutlicht die Bedeutung dieser Kultur.

41 CITANIA DE BRITEIROS (SIEDLUNG VON BRITEIROS) NATIONALDENKMAL

Die archäologische Ruinenstätte von Bríteiros ist der außerordentliche Beweis der Existenz einer wichtigen primitiven Siedlung aus vorrömischer Zeit. Sie gehört zum Haupttypus der sogenannten "castros" des Nordwesten Portugals. Die ehemalige Siedlung veranschaulicht die Züge der Castro-Kultur, wenngleich diese zu Beginn der christlichen Ära stark romanisiert wurde.

Der bekannte Ethnologe Martins Sarmento, der 1833 in Guimarães geboren wurde, widmete sich der wissenschaftlichen Erforschung dieser Ruinen. Er trug entscheidend zu deren Bekanntwerden, Erforschung und Erhaltungszustand bei.

Die vielzähligen Bauten verschiedener Art sind etwas frei angeordnet und folgen dennoch einem frühen städtebaulichen Schema. Sie bieten eindrucksvolle und sehr objektive Wege für einen Einblick in dieses so alte Volk, dass auf dem Gipfel der Berge siedelte und dennoch durch



42 CASTRO DE SABROSO

Der Castro de Sabroso war eine ehemalige befestigte Siedlung, die in der Epoche bekannt als Eisenzeit bewohnt war.

Hier lebte eine Gemeinschaft, die sich der Landwirtschaft und Viehzucht widmete und über Kenntnisse in Metallurgie und Töpferei verfügte.

Die Mauern des Castros erreichen an einigen Stellen eine Höhe von 5 Metern und eine Dicke von 4 Metern.

Die Überreste befinden sich heute unter der Obhut der Sociedade Martins Sarmento.

**WUSSTEN SIE
SCHON...**



Es gibt eine Nachbildung der **Statue des D. Afonso Henriques** von Soares dos Reis im Castelo de S. Jorge in Lissabon. Eingeweiht wurde sie 1947, während der Feierlichkeiten der 800-jährigen Eroberung Lissabons von den Mauren. D. Afonso Henriques starb 1185 im Alter von 76 Jahren, was ihn zum portugiesischen König mit der längsten Amtszeit macht.



Seit dem Mittelalter baute Guimarães seine Präsenz in den **Caminhos de Santiago** als ein Ort der Durchreise/Rast der Pilger aus. Die Bedeutung von Guimarães zeigt sich durch die Verehrung der Nossa Senhora da Oliveira, was von dem Ausspruch belegt wird "Wer nach Santiago geht und nicht die Senhora da Oliveira besucht, der macht keine wirkliche Wallfahrt". Von Guimarães nach Santiago de Compostela sind es rund 215 Kilometer. Diese Tatsache macht Guimarães zu einem bevorzugten Ausgangspunkt für all jene, die die Voraussetzungen für den Antrag des Pilgerausweises erfüllen möchten (Zurücklegen der letzten 100 km des Weges zu Fuß oder mit dem Pferd, oder die letzten 200km mit dem Fahrrad). Bevor man sich auf den Jakobsweg begibt, muss man sich in der Touristeninformation den Ausweis stempeln lassen.



Im Jahre 1836 sprach sich ein Mitglied der Sociedade Patriótica Vimaranense für den Abriss des **Castelo de Guimarães** aus, sowie für die Verwendung seiner Steine zum Pflastern der Straßen von Guimarães. Die Begründung lag darin, dass die Burg während der Herrschaft des D. Miguel (1828–1834) als politisches Gefängnis diente. Der Vorschlag wurde mit vier befürwortenden Stimmen und fünfzehn Gegenstimmen nicht angenommen. Ungeachtet dessen war er Auslöser für lebhafte Diskussionen.



Im September des Jahres 1769 verbot der Erzbischof D. Gaspar den Nonnen des **Convento de Santa Clara** Süßspeisen für den Verkauf zu backen. Das absolute Verbot galt vom Tag der Santa Teresa, dem 15. Oktober, bis zum Tag der Heiligen Drei Könige, dem 6. Januar. Anscheinend war der Erzbischof davon überzeugt, dass die Nonnen zu viel Zeit mit der Herstellung von Süßspeisen verbrachten und zu wenig Zeit damit, ihren religiösen Verpflichtungen nachzukommen.

Eine andere Erklärung hat die Bevölkerung, die erzählt, dass sich der Erzbischof an der Tatsache störte, dass diese Handelsaktivität sehr lukrativ war.



Der Ursprung des Casa dos Coutos, derzeit **das Tribunal da Relação de Guimarães**, liegt in einer Streitigkeit des Erzbischofs von Braga, D. José de Bragança, unehelicher Sohn des König D. Pedro II und Bruder des König D. João V, mit dem Domkapitel der Sé de Braga. Aus dieser Streitigkeit entspringt der Wille des Erzbischofs, seinen Prälat zu verlegen und seinen Bischofspalast in der konkurrierenden Nachbarstadt Guimarães einzurichten. Der Prälat

verblieb allerdings nur wenig Zeit in Guimarães (von Dezember 1746 bis Januar 1749) und nahm nach der Lösung der Differenz erneut seine Residenz im Erzbischofssitz von Braga ein.



Die **Statue mit den zwei Gesichtern** beim ehemaligen **Paços do Concelho**, befindet sich an der Wurzel der Zuschreibung des Attributs, dass die Bewohner von Guimarães ein Volk mit "zwei Gesichtern" seien. Diese Zuschreibung ist sehr abwertend und impliziert, dass die Bevölkerung von Guimarães einen doppelten Charakter besitzt.

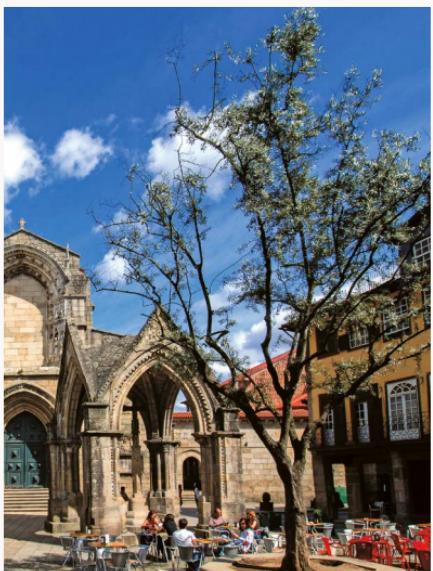
Als eine Korrektur dieser Interpretation erscheint die Überlieferung, die die Zuschreibung der zwei Gesichter mit einer kriegerischen Leistung bei der Eroberung Ceutas verbindet. Die portugiesischen Truppen waren in Einheiten der verschiedenen Städte aufgeteilt. Als die Einheit von Barcelos aufgab, übernahm die Einheit aus Guimarães die Verteidigung beider Stellungen (die zwei Gesichter).

Die Konsequenz war eine Peinigung jener aus Barcelos durch den König, der zwei Mitglieder des Stadtrats mit der Aufgabe bestrafte, am Vorabend von Festlichkeiten die Straßen von Guimarães fegen zu müssen. Sie mussten einen Besen bei sich haben, eine rote Mütze tragen und mit einem Fuß Barfuß gehen. Diese Strafe galt bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.



Das ehemalige **Alarmsystem des Historischen Zentrums**, aus dem 19. Jahrhundert, findet sich in gusseisernen Kästen, die an den Seiten einiger Kirchen der Stadt

angebracht sind. Auf ihren Deckeln geprägt, finden sich die Nummern der Stationen, denen ein bestimmtes, der Bevölkerung wohlbekanntes, Gebiet der Stadt angehört. Die Kästen waren mit einem Schlüssel verschlossen und hatten in ihrem Inneren einen Griff, der mit der Kirchturmglöckle verbunden war. Jeder dieser Kästen befand sich in der Verantwortung einer Person. Unsachgemäßer Gebrauch oder ausbleibende Betätigung im Notfall hatte hohe Geldstrafen zur Folge. Die Kirchturmglöckle läutete die Nummer der entsprechenden Station wo der Notfall, normalerweise Brände, eintrat, wodurch die Bevölkerung auf den Notfall reagieren konnte.



Die Glocke verstummte erst, nachdem die Gefahr gebannt war.

Der **Legende der Senhora da Oliveira** nach, stand im 14. Jahrhundert auf dem heute Largo da Oliveira genannten Platz ein Olivenbaum,

der von S. Torcato hierher gebracht wurde. Der Olivenbaum soll ausgetrocknet sein und verblieb in diesem Zustand, bis neben ihm das Kreuz aufgestellt wurde, dass sich unter dem heutigen Denkmal findet. Drei Tage später treibt der Baum neu aus und bekommt grüne Blätter. Die Bevölkerung schrieb diese Tatsache einem Wunder zu Ehren der Nossa Senhora da Vitória zu, die seitdem Nossa Senhora da Oliveira genannt wird. Der Olivenbaum des Wunders verblieb bis ca. 1870 auf dem Platz, jenem Zeitpunkt als er durch die Entscheidung des Stadtrates entfernt wird. Bei der letzten Restaurierung des Platzes im Jahre 1985 kehrte jedoch ein Olivenbaum an die Stelle des ursprünglichen Baumes zurück. Auf dem steinernen Mäuerchen, dass den Baum säumt, stehen die drei wichtigsten Jahressahlen seiner Geschichte geschrieben: 1342, 1870 und 1985. Der Olivenbaum ist ein Teil der Geschichte der Stadt und ist zudem Teil ihres Wappens.



Alljährlich wird am 13. Dezember die **Festa de Santa Luzia** oder **Arraial das Passarinhas** gefeiert. Diese Festlichkeit ist, neben der Erfüllung getaner Versprechen, auch als das Fest der Liebenden bekannt. Eine der Besonderheiten der Festa de Santa Luzia ist der Verkauf verschiedener Figuren aus Roggen- oder Weizenteig, mit Zuckerguss und mit Papier verziert. Zwei von ihnen sind etwas

ganz Besonderes: die Passarinhas und die Sardões. Dies sind die Figuren, die die Liebenden, oder Anwärter auf Liebschaften, an diesem Tag unter sich austauschen. Dieser Brauch bringt die Liebenden zusammen und versucht herauszufinden, ob die Liebe des Jungen erwidert wird. Hierzu sollte das Mädchen, wenn sie vom Jungen die Figur des Sardão überreicht bekommt, diesem im Gegenzug die Figur des Passarinha übergeben.



Mit einer über 300-jährigen Geschichte gehören die **Festas Nicolinas** zu den ältesten Festen Guimarães sowie zu den ältesten akademischen Festen Europas und sind unantastbares Zeugnis des kulturellen Erbes der Stadt. Diese Feste der Studenten von Guimarães sind tief in Kultur und Identität der Stadt verankert und finden zwischen dem 29. November und dem 7. Dezember zu Ehren des S. Nicolau statt. Die Nicolinas beinhalten verschiedene Aktivitäten, worunter sich insbesondere der Pinheiro in der Nacht des 29.



November abhebt. Diese Feier markiert den Beginn der Feste und füllt die Straßen der Stadt mit zehntausenden Teilnehmern sämtlichen Alters. Beim Pinheiro wird die Große Trommel oder die Kleine Trommel während eines langen Umzugs gespielt, bei dem ein Nadelbaum von einem Ochsenkarren gezogen wird, der danach im Zentrum der Stadt aufgerichtet wird. Das Programm der Nicolinhas beinhaltet zudem die Feiern Novenas, vom 1. bis zum 7., die Posses, am 4., die Pregão de S. Nicolau, am 5., die Maçazinhas und Danças de S. Nicolau, am 6., die Baile Nicolino, am 7., und zudem die Roubalheira, deren Datum nicht festgelegt ist und auch nicht öffentlich verbreitet wird.

Erleben Sie Guimarães



Kreativ- und Erlebnistourismus



Industrietourismus



Weintourismus in Guimarães



Kulturkalender von Guimarães

**Haben Sie die Wiege der
Nation besucht?
Hat es Ihnen gefallen?
Helfen Sie uns, besser zu werden!**



Füllen Sie unsere Online-Umfrage aus



Berg Penha



VISIT
GUIMARÃES



património mundial
world heritage

Touristeninformation und Servicezentrum

S. Tiago Platz
4810-300 Guimarães
telef. | +351 253 421 221
email | info@visitguimaraes.travel
site | www.visitguimaraes.travel
whatsapp | +351 924 069 477

